

Dr. Gesine Mörtl

Bad Bevensen, d. 7.2.2020

**Ergebnisprotokoll zur 34. Inklusionsbeiratssitzung 2. Legislaturperiode,
am Donnerstag, d. 6.2.2020 im DRK-Haus in Bad Bevensen 18.30 bis 20.15**

anwesend:

Gesine Mörtl

Bettina Lehmann

Julia Riedel

Susanne Gruner

Hermann Helmers

Inge Merge

entschuldigt:

**Rüdiger Schlechter wegen einer
zeitgleichen anderen Sitzung**

Frank Lehmann

Doris Wendland?

**Gäste: Christiane Wittkowski, Gärtnermeisterin und ehrenamtliche
Trainerin der Jugendfeuerwehr in Bad Bevensen,
Helga Kinstler, Malerin, Schauspielerin, Galeristin in Bad Bevensen
Gabriele Meyer, Bürgermeisterin von Bad Bevensen,
Martin Feller, Stadtdirektor und Gesamtgemeindebürgermeister
Bad Bevensen**

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

**Die Sitzung wurde von Gesine Mörtl eröffnet und die Anwesenden
willkommen heißen. Die frist- und formgerechte Ladung zur Sitzung
wurde festgestellt, ebenso die Anwesenheit der IB-Mitglieder mit dem
Ergebnis der Beschlussfähigkeit.**

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung

**Die zuvor mit der Sitzungseinladung verschickte Tagesordnung wurde
festgestellt und akzeptiert.**

**TOP 3: Die Genehmigung des Protokolls zur 33. IB-Sitzung wurde ein-
stimmig erteilt.**

**TOP 4: Kurzvortrag von Frau Wittkowski über die Jugendfeuerwehr in
Bad Bevensen unter Berücksichtigung inklusiver Gesichtspunkte**

**Zunächst erzählte Frau Wittkowski, dass sie selbst als Neubürgerin in
Tätendorf Anschluss an die Dorfgemeinschaft über ihr Engagement in der
Freiwilligen Feuerwehr gefunden hat. Sie ließ sich als Trainerin und
Meisterin für die Jugendfeuerwehr ausbilden.**

**Ihr Sohn wuchs über die Kinder- zur Jugendfeuerwehr in dieses
Engagement hinein.**

**Die Jugendfeuerwehr Bad Bevensen hat z.Zt. 26 Mitglieder, davon 17
männlich und 9 weiblich. Die Altersspanne der Jugendfeuerwehr geht von**

10 bis 18 Jahre. Sie ist in 2 Gruppen aufgeteilt: 10 – 13 Jahre und 14 – 18 Jahre. Mit 14 Jahren können die Jugendlichen in die aktive Abteilung wechseln. Jede Gruppe wählt einen Gruppensprecher und eine Vertretung. Sie bilden das Bindeglied von der Gruppe zu den Betreuer/innen und nehmen an Teamsitzungen teil. Sie fungieren auch als Vertrauenspersonen in der Gruppe. Beide Gruppen bilden einen gemeinsamen Zugdienst. Innerhalb des Dienstes kann es zu Austausch kommen.

Die Betreuer/innen der Gruppen halten engen Kontakt zu den Familien der Jugendlichen, sie engagieren sich bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten. 2x jährlich werden Elternabende durchgeführt. Anlassbezogen finden darüber hinaus Gespräche mit den Eltern statt. Bei Problemen werden mitunter andere Bezugspersonen der Jugendlichen einbezogen; bzw. auf Mitarbeiter/innen aus dem Jugendhilfe- und/oder Schulbereich verwiesen. Neben dem Fachwissen der Gerätekunde und feuerwehrtechnischen Fragen, werden den Jugendlichen Schlüsselqualifikationen für das soziale Miteinander vermittelt. Das geschieht auf spielerische und gruppendynamische Weise. Jugendliche, die einen Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung haben, sind auf besondere Gruppen-Vorbilder angewiesen. Das gilt auch für Jugendliche aus anderen Kulturkreisen, denen eine entsprechende Wertschätzung vermittelt wird.

Alle Betreuer/innen der Jugendfeuerwehr haben eine Jugendleiterausbildung absolviert und bilden sich in diesen Bereichen auch stetig weiter fort.

Sie nehmen auch mit den Jugendlichen die Leistungsnachweise wie Jugendflamme, Leistungsspange, die als Gruppenleistung erbracht wird, ab. Dazu gehören sportliche und feuerwehrtechnische Teilprüfungen. Alle gruppenbezogenen Aktivitäten erfolgen unter inklusiven Gesichtspunkten.

Der Inklusionsgedanke wird vom Deutschen Feuerwehrverband aktiv befördert und in den einzelnen Ortsgruppen in die Praxis umgesetzt. Frau Wittkowski zeigte sich von diesem Ansatz für ihre Betreuungsarbeit überzeugt.

TOP 5: Praktizierte Inklusion/Integration im evangelischen Kindergarten

Bettina Lehmann und Gesine Mörtl berichteten von einem Fachgespräch mit dem Kita-Team. Das Team der Kita hat sich an einem Modellprojekt zur Inklusion/Integration beteiligt. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet. Aus diesem Projekt heraus entstand die Idee in Bad Bevensen die Bewegung „Bad Bevensen inklusiv“ zu starten und einen Inklusionsbeirat als beratendes Gremium für den Stadtrat einzurichten.

Das Team der Kita arbeitet seitdem daran die Integrationsaufgaben mit einer Haltung zur Inklusion hin zu entwickeln.

Nach dem noch bestehenden Kita-Gesetz gibt es weiterhin als Regelangebot Integrationsgruppen; d.h. in diesen Gruppen gibt es eine beschränkte Anzahl von definierten Integrationskindern, die auch in der Kita entsprechende Frühförderung durch Sonderfachkräfte wie: Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie erhalten.

Wünschenswert wäre, dass nach Inklusionsgesichtspunkten auch die regulären Kitagruppen vom Einsatz dieser Fachkräfte profitieren könnten.

TOP 6: Vorstellung der Handreichung für Beiratsarbeit von der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen Gesine Mörtl stellte eine inzwischen veröffentlichte Mustersatzung für die Einrichtung und Tätigkeit eines Beirates für Menschen mit Behinderungen vor. Sie fußt auf § 10 und 58 des niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes und der UN-BRK.

Das Ministerium hatte auch den Inklusionsbeirat von Bad Bevensen gebeten, dessen Satzung als Orientierung einzureichen. Auf der Grundlage dieser und anderer Satzungsvorlagen entstand die Mustersatzung, die auch in leichter Sprache vorliegt. Martin Feller bekam ein Musterexemplar für die Verwaltung mit, um künftige Satzungsentwürfe auch in leichter Sprache abfassen zu können.

TOP 7: Meinungsbild zur Zukunft des Vereins Bad Bevensen inklusiv e.V. In Personalunion gehören einige Mitglieder des Inklusionsbeirates auch dem Verein Bad Bevensen inklusiv an. Bettina Lehmann ist z.Zt. die erste Vorsitzende und Schriftführerin. Frank Lehmann ist der Kassenwart. Der Verein hat noch 18 Mitglieder. In der Vergangenheit hat der Verein die Flüchtlingsarbeit maßgeblich unterstützt, das Möbellager eingerichtet und unterhalten, Straßenfeste ausgerichtet.....

Aus dieser Bewegung heraus entstand der BürgerBus-Verein, es gibt Kooperationen mit der Sorgenden Gemeinschaft, die EUTB hat sich in Bad Bevensen etabliert, „Lass uns reden“ ist fester öffentlich wirksamer Bestandteil im Stadtleben und fördert das bürgerschaftliche Engagement unter Inklusionsgesichtspunkten.....

Die Frage ist, ob sich zukünftig Menschen finden, die die Vereinsarbeit im ursprünglichen Sinne weiter führen wollen oder ob sich die bisherigen Vereinsinitiativen auf die anderen Initiativen verteilt haben und so die Inklusionsideen weiter verfolgen.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins Bad Bevensen inklusiv e.V. ist für den 27.2.2020 einberufen. Auch hier wird ein Meinungsbild erstellt. Der Inklusionsbeirat hat viele Zwecke des Vereins übernommen.

TOP 8: Die Einwohnerfragestunde wurde nach bewährtem Muster beibehalten. Die Gäste beteiligten sich an der Diskussion aller TOP.

TOP 9: Verschiedenes: Die „Sorgende Gemeinschaft“ hat wieder getagt, sie richtet auch wieder einen Stammtisch für Neubürger/innen ein, es gibt inzwischen 12 Menschen, die Nachbarschaftshilfe konkret anbieten, der BürgerBus entwickelt sich weiter, die Linienführung wurde mit den Haltestellen als Teil des ÖPNV bewilligt, die Kostenübernahme für den Bus ist geklärt, der Bus kann bestellt werden. Mitglieder des Inklusionsbeirates beteiligen sich wieder an der diesjährigen Aktion Mensch-Veranstaltung, die am 10. Mai unter dem Motto „Inklusion von Anfang an“ Los geht's mit Dir in Kooperation mit dem V.a.K.u.u.M e.V. stattfindet. Es wird wieder einen Drum Circle geben, eine Kunst-Mitmach-Aktion mit Beteiligung des Kinderschutzzentrums und der Galerie „Der Bunte Schuh“ unter Leitung von Helga Kinstler. Das HGZ stellt Leinwände zur Verfügung. Getränke, Kuchen und Würstchen stiftet die „Aktion Mensch“ Am frühen Abend spielt eine Band im Vakuum.

Hermann Helmers berichtet von der letzten Bauausschusssitzung. Er brachte eine Skizze mit zur Gestaltung eines Balance-Mobilitäts-Parcours mit, der rund um die Sonnenuhr nach einem Entwurf von Studierenden aus Lüneburg gestaltet werden soll.

Am 8. März findet das HGZ-Forum zum Thema: “Für andere da sein- ehrenamtlich aktiv werden.“

Der Inklusionsbeirat beteiligt sich an einem Stand gemeinsam mit der „Sorgenden Gemeinschaft“, der EUTB, dem BürgerBus, dem FreiFunk, der Aktion „Lass uns reden“.....

Am 21.3.2020 findet die diesjährige Müllsammelaktion in Bad Bevensen statt. Der Inklusionsbeirat ist aufgerufen, sich daran zu beteiligen.

Nächste IB-Termine in 2020: 2.4.; 4.6.; 6.8.; 1.10.;3.12.2020

Gesine Mörtl, IB-Vorsitzende und Schriftführerin

Nachtrag: zur Nachbesetzung eines zu besetzenden Platzes im Inklusionsbeirat wurde von der Gruppe „Kunst und Kultur“ der AG zur Inklusion Helga Kinstler vorgeschlagen. Helga beteiligt sich seit einem Jahr an den Initiativen des Inklusionsbeirates. Sie muss vom Stadtrat für diese Nachbesetzung berufen werden.